

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 18. Januar 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amtdie Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf die in Nr. 10 des Staatsanzeigers ver-
öffentlichten Vorschriften über die Behandlung von Gesuchen um Aufnahme
in das Armenbad (Catharinenstift) in Wildbad zur genauen Nach-
achtung hiemit hingewiesen.

Etwasige Gesuche sind vor dem 9. März d. J. hier einzureichen.
Den 16. Januar 1883. R. Oberamt.
Flarland.

Calw.

Bekanntmachung.

Die Betheligen wie die Ortsbehörden werden hiemit auf die nach-
folgende Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins aus-
drücklich aufmerksam gemacht.

Den 16. Januar 1883. R. Oberamt.
Flarland.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Ueberschwemmungs- beschädigten in Württemberg.

Nachdem Seine Majestät der Deutsche Kaiser als Bei-
hilfe zur Linderung des augenblicklichen Nothstandes in den durch Ueber-
schwemmungen heimgejudten deutschen Gebieten den Betrag von 600,000 M.
aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds bei der Reichshauptkasse zu bewilligen
geruht haben, ist hievon durch das Reichschatzamt für die im Königreich
Württemberg durch Ueberschwemmung Beschädigten der Betrag von 20,000 M.
an die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins mit dem Wunsche über-
mittelt worden, daß die Verwendung dieser Spende sich sofort ermöglichen
lassen möchte.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Unterstützungsge-
suche für bedürftige Württembergische Ueberschwemmte mit dem erforderlichen
Nachweis über die Größe ihres Schadens sowie über ihre Vermögensver-
hältnisse und über ihre Bedürftigkeit zu versehen, und durch die R. gemein-
schaftlichen Oberämter mit eingehender gutachtlicher Aeußerung noch im
Laufe des Monats Januar an die Centralleitung einzusenden sind.
Stuttgart, den 13. Januar 1883. R. d. Min.

Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskursus über
Obstbaumzucht in Hohenheim und sofern nicht alle Theilnehmer dort
Raum finden, auch an der R. Weinbauschule in Weinsberg, sowie
eventuell bei Baumschulbesitzer Koll in Amlshagen abgehalten.
Derselbe wird in Hohenheim von Garten-Inspektor Schüle, in Weinsberg
von Dekonomierath Mühlhäuser und in Amlshagen von dem Sach-
verständigen der Centralstelle: Schultze Koll, geleitet.

Hierbei erhalten die Theilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem
Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Un-
terricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung über die Zucht
und Pflege der Obstbäume. Zu dem Ende sind dieselben verpflichtet, nach
Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und den Baumgütern
der betreffenden Lehranstalt beziehungsweise Gutswirtschaft die entsprechen-
den Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Ver-
edlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Früh-
jahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber
haben die Theilnehmer selbst zu sorgen.

Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige
Buch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartennes-
ser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst ge-
schehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses dürften nach Abzug der
Arbeitsvergütung noch 110 bis 125 M betragen.

Unbemittelten Theilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in
Aussicht gestellt werden. Das Gesuch um diesen Beitrag ist mit dem Zu-
lassungsgesuch anzubringen und die Bedürftigkeit durch ein obrigkeit-
liches Zeugniß zu bescheinigen, welches jedoch bestimmt gefaßt und auch
über die Vermögensverhältnisse der Eltern des Bewerbers Aufschluß geben
soll. Später eingebrachte Beitragsgesuche können nicht mehr berücksichtigt
werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Theilnehmer nach Ablauf der ersten 14
Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfennig.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebenzehntes
Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen
Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obst-Baumzucht begründen einen Vorzug.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten).

Der Forstmeister von Hohenerbfeld.

Criminal-Novelle von Wilhelm Brauna.

(Fortsetzung.)

Auf den Straßen der Kreisstadt, welche von dem Kriminalgefängniß
nach dem Bahnhof führten, regte sich ein emsiges Leben.

Gruppen von Menschen, in halblauter Unterhaltung begriffen, standen
auf den Trottoirs und in der Fahrstraße und blickten ungeduldig in der
Richtung hin, welche nach dem Kriminalgefängniß führte. Allein die Un-
geduld der hier Harrenden blieb unbefriedigt.

Der Transport des verurtheilten Barons v. Zimenstein, welcher seinem
Estraforte zugeführt werden sollte, wurde von der Behörde weislich bis auf
den Abend gespart, da man Ansammlungen von Menschen und thätliche
Kundgebungen gegen den Gefangenen allzusehr befürchtete. So hatten sich
denn die Gruppen der Neugierigen fast sämtlich verlaufen und die Gas-
laternen der Straßen begannen sich in das hereinbrechende Zwielicht zu
mischen, als ein verschlossener Wagen, meist andere, als die kürzesten Wege
verfolgend, durch die Straßen fauste und nach kurzer Fahrt hinter dem
schnell geschlossenen Thore des Bahnhofs verschwand.

Drei Männer stiegen aus. Das leise Klirren einer Kette ließ er-
rathen, daß der mittlere große Mann ein schwerer Verbrecher, ein gefähr-
licher Gefangener sein müsse. Die Lokomotive zeigte durch ihr pfeifendes
Geräusch, daß ihre Dampfkraft die äußerste Spannkraft besitze. Die drei
Männer traten auf den geöffneten Wagenschlag eines Wagens zu, der in-
struirte Zugführer ließ, während der erste das Coupé schon betreten hatte
und der Gefangene eben den Fuß hineinsetzte, sein schrilles Pfeifen ertönen.
Der Dritte wollte folgen. Da zog der mittlere den Fuß schnell zurück,
warf mit einer geschickten Wendung die Thür des Wagens zu und versepte

dem hinter ihm stehenden Beamten einen so mächtigen Stoß mit den ge-
festeten Fäusten, daß derselbe rücklings zu Boden stürzte. Ehe der betroffene
Zugführer den verwegenen Menschen erfassen, oder der im Coupé Eingeperrte die
Thür öffnen konnte, glitt der Flüchtling, lautlos und gewandt wie
eine Kaze, an dem Perron hinab, um zwischen den Rädern des Wagens
hindurch das Freie zu gewinnen. Im gleichen Augenblicke hatte die Loko-
motive, auf das Zeichen des Zugführers hin, den ersten Ruck gethan, welcher
die wenigen Wagen des Sitzzuges erschütterte. Der Fliehende erhielt einen
Stoß und stürzte, und ehe auf das Zeichen des entsetzten Zugführers der
Zug wieder zum Stehen gebracht werden konnte, hatten die langsam sich
vorwärts bewegenden Räder den Liegenden erreicht. Ein fürchterlicher,
markerschütternder Schrei ertönte, das Rad des Wagens hatte den Mörder
des Grafen von Hohenerbfeld zermalmt und getödtet.

11.

In dem Jagdschloffe saß die Wittve des Forstmeisters mit ihrer Tochter
bei einer leichten Handarbeit, als ein Diener einen versiegelten Brief auf
den Tisch legte und sich schweigend entfernte.

„Wieder eine traurige Beileidsbezeugung,“ sprach die Mutter seufzend
und blickte nur halb nach dem Briefe. „Eine jede derselben erhöht nur
meinen Kummer, anstatt ihn zu lindern. Es scheint, als ob wir durch die
unglückliche Verlobung gefeit seien, daß Niemand uns besuchen will und alle
ihr Beileid uns nur schriftlich bezeugen. Ich mag den Brief gar nicht
lesen.“

Die junge Gräfin hatte ebenfalls einen Blick auf denselben geworfen
und erröthete tief. Sie glaubte eine ihr wohlbekannte Handschrift erkannt
zu haben.

„Darf ich den Brief öffnen, liebe Mama?“ fragte sie zögernd.

„Du magst es thun, mein Kind,“ antwortete die Mutter, ihr kummer-
volles Gesicht nach dem Fenster wendend.



Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind, mit amtlichen Belegen versehen, bis längstens 20. Februar d. J. an das Sekretariat der K. Centralstelle für die Landwirthschaft in Stuttgart einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen ist ferner ein Nachweis darüber beizufügen, ob Gemeinden, landwirthschaftliche Vereine oder andere Korporationen die Aufnahme des Bittstellers befürworten, sowie ob dieselben zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Centralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers und dem einen oder anderen Ort des Kurses, soweit möglich in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und die Gemeinde-Behörden, sowie die landwirthschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Betheiligung an diesem Kurses zu veranlassen.

Stuttgart, den 3. Januar 1883.

Werner.

Calw.

Bekanntmachung, betr. den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

In 16 Stallungen der Gemeinde Neuhengstett ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 16. Januar 1883.

K. Oberamt. Flarland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem in verschiedenen Orten des Bezirks die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, werden nachfolgende Vorschriften zur genauen Nachachtung bekannt gemacht:

1) Das Weggeben der Milch von seuchekranken Thieren im rohen, ungekochten Zustande behufs unmittelbarer Anwendung zum Genuß für Menschen und Thiere ist verboten.

2) Häute von gefallenen oder getödteten kranken Thieren dürfen nur in vollkommen trockenem Zustande aus dem Seuchengehöft ausgeführt werden, sofern nicht die direkte Ablieferung derselben an die Gerberei erfolgt.

Rauhfutter und Stroh, welches nach dem Orte seiner Lagerung als Träger des Ansteckstoffes anzusehen ist, darf aus dem Seuchengehöft nicht entfernt werden.

Dünger, welcher während des Auftretens der Seuche im Seuchengehöft gelegen hat, darf auf solchen Wagen und auf solchen Grundstücken, welche von seuchefreien Wiederkäuern und Schweinen aus anderen Gehöften betreten werden, nicht abgefahren werden. Kann auf diese Weise die Abfuhr der Dünger nicht bewirkt werden, so darf dieselbe nur unter Einhaltung der für einen solchen Fall anzuordnenden polizeilichen Vorkehrungen erfolgen.

3) Der Besitzer od. dessen Vertreter ist anzuhalten, das Betreten des Seuchengehöfts durch fremde Wiederkäuer oder Schweine nicht zu gestatten. Den 16. Januar 1883.

K. Oberamt. Flarland.

Calw.

Aufhebung einer Brückensperre.

Nachdem die Nagoldbrücke beim Delenderle wieder hergestellt ist, wird die vom 29. v. M. verfügte Brückensperre wieder aufgehoben. Den 17. Januar 1883.

K. Oberamt. Flarland.

Das junge Mädchen nahm eine kleine Scheere und zerschnitt mit zitternder Hand das Couvert.

Zwei Briefe fielen heraus. Der eine war an den Grafen von Ausleben adressirt und von der Hand ihres ermordeten Vaters geschrieben. Es war jener Brief, welchen der Forstmeister wenige Stunden vor seinem Tode geschrieben hatte. Der andere war von diesem selbst, worin derselbe, unter Berufung auf den beigelegten Brief des Forstmeisters, um die Erlaubniß bat, das Gräfliche Haus wieder betreten und seine Theilnahme an dem schweren Geschick der Familie bezeugen zu dürfen.

Georgine schluchzte laut auf und reichte beide Briefe der sie theilnahmenvoll anblickenden Mutter hin. Diese las dieselben, und während ein leichtes Lächeln über ihre Züge glitt, griff sie nach der Klingel.

Der Diener trat ein.

„Wer brachte diesen Brief?“ fragte die Mutter und auf ihrem Antlitz kämpfte Schmerz und Hoffnung und gab demselben einen eigenthümlichen Ausdruck.

Der Diener bemerkte es und glaubte, der Brief habe die Damen verlegt.

Er blickte verlegen zu Boden und stammelte, langsam zurücktretend:

„Gnädige Frau verzeihen, der Herr Graf haben allerdings ein halbes Jahr das Haus nicht betreten, ich wußte nicht, daß Sie auch keine Briefe von ihm annehmen wollten. Er bat mich so inständig, diesen Brief ja zu besorgen.“

Die beiden Damen fuhren auf.

„So ist er selbst hier gewesen?“ fragte die Forstmeisterin, und ein freudiger Jubel klang aus ihren Worten, während die Tochter, alles um sich her vergessend, einen lauten Freudenschrei ausstieß.

„Ja, der Herr Graf waren selbst hier,“ versetzte der Diener erleichtert, denn er merkte nun, daß der Brief nicht unwillkommen gewesen war.

„Und wohin ist er gegangen, ist er noch hier?“ fragte die Gräfin weiter, als fürchte sie der Graf könne schon über alle Berge sein.

Politische Nachrichten.

England.

London, 13. Jan. In Woolwich wurde heute die Bildsäule des Prinzen Louis Napoleon enthüllt. Sie ist das Werk des Grafen Gleichen und stellt den Prinzen in englischer Militäruniform dar. 25,000 Offiziere und Soldaten der englischen Armee steuerten zu den 4310 £. (86,200 M.), welche für die Errichtung des Denkmals einliefen, bei; es war der Joll der Dankbarkeit der ritterschaftlichen Theilnahme des Prinzen an einem englischen Kriege. Der Prinz von Wales und seine Söhne, ferner die Herzöge von Edinburg und Cambridge, sowie Lord Wolseley, Sir F. Roberts und andere hohe Militärbeamten erschienen in Gala-Uniform, und der Prinz von Wales, welcher die Bildsäule enthüllte, machte in einer bewegten Ansprache besonders auf das unpolitische Gepräge des Festes aufmerksam. Auch wird der Verstorbene, als Freund der Engländer, einer allgemeinen wohlwollenden Beurtheilung stets gewiß sein, obgleich heute noch einzelne ultraradikale Blätter sich gegen den „Aufdringling“ mit den Worten wehren: „Weshalb schloß er sich den Engländern bei ihrem Kriege gegen arme halbnackte Wilde an? Zum Frommen Frankreichs? Nein. Zum Frommen der Zulus? Nein. Einzig und allein, um für sich in Frankreich Reklame zu machen.“

Stuttgart, 16. Januar.

Die gestrige Abend Sitzung, die 5. der 2. Kammer, die erst um 6 Uhr stattfand, war ganz ohne Belang. Es wurde nur die Wahl zweier Kommissionen vorgenommen.

6. Sitzung der Kammer der Abgeordneten war heute wiederum durch Wahlen ausgefüllt. Nächste Sitzung: Morgen 11 Uhr. T. D.: Wahl einer Landeskulturgesetzgebungscommission von 15 Mitgl. und wahrscheinlich Begründung und Beantwortung von Interpellationen. Donnerstag: Berichte der Legitimationscommission und gemeinschaftliche Sitzung beider zur Wahl des ständischen Ausschusses. Am Schlusse der heutigen Sitzung wurde der ständische Rechenschaftsbericht durchgenommen; bot aber wenig Interesse. Bei §. 9. Verfügungen des Ministers des Innern, betr. die Vollziehung der neuen allgemeinen Bauordnung und betr. die Herstellung von Feuerungsanlagen, ergriff der Abg. Haug das Wort, um zu konstatiren, daß diese beiden Verfügungen die Hauptbeschwerden über Erschwerungen im Baugeschäft beseitigt haben, daß sie ein großer Fortschritt seien und daß er deshalb dem Herrn Minister des Innern seinen verbindlichsten Dank sage. Bei §. 13, Personal der Staatsschuldenzahlungsanstalt wurden die Ziffern 3 und 5 der Staatsschuldenverwaltungskommission zugewiesen und auf Grund der Ziff. 6 und 7 den Buchhaltern Luz H., Häfele, Baur und Wächter die gebührenden Gehaltszulagen verwilligt.

Man versichert uns heute, daß es noch keineswegs sicher sei, daß die Vertagung am Donnerstag eintrete, möglicherweise könnte es auch Freitag werden.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 17. Jan. Am Montag Abend hielt Herr Rektor Dr. Müller den angekündigten Vortrag über die von Pfarrer Schleyer in Eigelstetten bei Conzang ausgearbeitete neue Weltsprache. Diese neue Sprache würde bei allgemeiner Einführung den internationalen Verkehr wesentlich erleichtern und wäre dies um so eher zu wünschen, als dieselbe unzweifelhaft in der Hälfte Zeit als alle anderen Sprachen richtig gelernt werden kann, da die unzähligen unregelmäßigen Conjugationen, Steigerungen etc. in dieser sorgfältig umgangen sind. Daß die Sprache in gebildeten Kreisen

„Er sagte, er wolle eine halbe Stunde in den Wald undgehen dann zurückkommen, um zu fragen, wie Sie den Brief ausgenommen hätten. Er wird nicht weit gegangen sein.“

„Es ist gut,“ sagte die Forstmeisterin, ihre Gefühle bemeisternd, „wenn der Herr Graf zurückkehrt, wirst Du ihn sogleich melden.“

Der Diener verbeugte und entfernte sich mit triumphirendem Gesichte. Die Gräfin hatte sich wieder auf ihren Stuhl niedergelassen und wendete sich wieder zu ihrer Tochter, welche sich an das Fenster lehnte und unverwandt hinaus in den Wald blickte.

„Ich glaube, liebes Kind, wir werden uns nichts vergeben und sind es dem Herrn Grafen schuldig, wenn wir ihn um des traurigen Mißverständnisses willen, das ihn so plötzlich von uns trennte, um Verzeihung bitten, wie es Dein Vater gethan hat. Hat er doch dabei allein Recht gehabt und Dein — unser Wohl allein im Auge behalten.“

Das Mädchen näherte sich ihrer Mutter und küßte ihr die Hand. Sie konnte das stürmische Klopfen ihres Herzens nicht mehr bemeistern, die Thränen, welche auf ihre Wangen trat, mußte sie verrathen.

„Du hast Recht, theure Mama“, sagte sie leise. „Ein so edler Mann, als Graf v. Ausleben, wird uns die peinliche Verlegenheit einer solchen Scene gewiß erleichtern.“

Die Mutter streichelte freundlich das schöne Haar der Tochter. „Ganz gewiß, meine Tochter“, sagte sie mit leisem Kopfnicken. „Jetzt gehe und kleide dich ein wenig zu dem Empfang an.“

Darauf hatte das Mädchen nur gewartet. Eiliger, als sie sonst zu Besuchen sich anzukleiden pflegte, begab sie sich aus dem Zimmer der Mutter in das ihrige. Allein, anstatt sich in eine reiche, geschmackvolle Robe zu kleiden, wie es wohl junge Damen sonst thun, wenn sie Herren empfangen, wählte sie ein einfaches schlichtes Gewand, eines von denjenigen, mit welchem sie früher so gern sich kleidete, wenn sie frei und ungebunden im Walde umherschweifte.

(Schluß folgt.)

Schon viele Anhängen der Grammatik.

Stuttgart. Bergehens der Calw. Junge Namens K. Jahre alt war u. ausfog, daß ma. ist. Die Opfer b. welche früher ih. wendet hatten. wenn sie ihm n. kein Geld besa. a 1 M. that. n. aufs Neue bedra. um auch mit de. noch gezahlt, resp. Kleine von seiner. Knaben das Gel. Drohung seiner. Erzählungen der. und so beantra. Strafe für 2 B. Anstiftung zum. würde. Der D. alle Merkmale d. Fall sei, so hab. sich gegen das. werden. Das. Keutli. äußeren Abwor. entkleidete sich. Anwesen ein fr. silberne Uhr mi. gegen 90 M. in. Er wurde jedod.

Amtliche Be...

Brenn... Reijig...



aus Distrikt W. Laichert, Oberb. und Oberförst. 10 Km. buch. Prügel u. birf. Sch. gel, 204. 295 Km. bruch un. sen tarirt.

Karl Müllerg...

R. Am. Der ledige Karl Müllerg... gen. zuletzt wohnha. schuldig als be. Erlaubniß au. Uebertretung g. Strafgesetzbuch. Derselbe n. Königlichen An. Mittwoh. Vorn. vor das König. Calw — ober. Hauptverhandl. Bei unen. wird derselbe. 472 der Stra. Königlichen V. zu Calw aus. urtheilt werde. Den 10. 23. Gerichtschreib.



Schon viele Anhänger gefunden, beweist die demnächst erscheinende 2. Auflage der Grammatik.

Stuttgart, 16. Jan. (Strafkammer.) Ein Knabe, des Vergehens der Erpressung angeklagt, ist etwas seltenes. Ein 14 Jahre alter Junge Namens Knapp hat sich desselben schuldig gemacht, als er kaum 13 Jahre alt war und gleich 2 Opfer gesucht, die er mit einer Raffinität ausfog, daß man sich nur wundern muß, wie das in diesem Alter möglich ist. Die Opfer bestanden in zwei kleinen Knaben im Alter von 9-10 Jahren, welche früher ihren Eltern, auch schon auf sein Anstiften, Kleinigkeiten entwendet hatten. Damit drohte nun R. den Kleinen, er wolle sie anzeigen, wenn sie ihm nicht Geld gäben. Da die Kleinen große Angst hatten, aber kein Geld besaßen, rieth ihnen R., das Geld zu stehlen, was der Eine 2mal à 1 M. that, während der Andere zuerst 3 M. dann 6 M. nahm, immer aufs Neue bedrängt. Schließlich verlangte Knapp sogar 10 M. und drohte nun auch mit der Anzeige der letzten Geldbeträbe, wenn nicht die 10 M. noch gezahlt, resp. gestohlen würden. Hierbei wurde aber glücklicherweise der Kleine von seinem Vater ertappt, der die Sache dem Gericht anzeigte. Der Angekl. hatte die Sache etwas anders dargestellt, so zwar, als hätten die Knaben das Geld aus ihren Sparkassen entnommen und ihm dasselbe ohne Drohung seinerseits freiwillig gegeben. Allein dem war nach den gleichartigen Erzählungen der beiden Opfer, die einander gar nicht kennen, nicht zu glauben und so beantragte Staatsanwalt Dr. Rupp 5 Monate Gefängniß als Strafe für 2 Vergehens der Erpressung theils vollendet, theils versucht und Anstiftung zum Diebstahl, wobei die Raffinität des Thäters berücksichtigt würde. Der Offizialverteidiger R. A. Steiner bestritt zunächst, daß alle Merkmale der Erpressung vorhanden wären; wenn dies aber auch der Fall sei, so habe doch dem Burschen die erforderliche Einsicht gefehlt, daß er sich gegen das Strafgesetz vergehe und deshalb könne er noch nicht bestraft werden. Das Gericht entsprach jedoch dem Antrage der Staatsanwaltschaft.

Reutlingen, 15. Jan. Samstag Abend spielte sich in der äußeren Abvorkstadt eine eigenthümliche Scene ab. Zwischen 6 und 7 Uhr entkleidete sich dort der Kr. Ztg. zufolge am Kanal bei dem Bobryskischen Anwesen ein fremder Mann, warf seine Kleider, Ueberzieher, Rod etc., eine silberne Uhr mit goldener Kette, sowie sämmtliches Geld, wie er angibt, gegen 90 M. ins Wasser und wollte allem Anscheine nach selbst nachfolgen. Er wurde jedoch von Leuten, denen sein Benehmen aufgefallen war, daran

verhindert und auf die Polizei verbracht. Dort ergab sich, daß der Mann geisteskrank war und wurde er in Folge dessen im Irrenzimmer im Waisenhaus untergebracht, bis die Behörden weiter über ihn verfügen. Der Unglückliche ist der etwa 28 Jahre alte Bierbrauer Weidle in Rottenburg Am Sonntag Morgen wurde der Kanal abgelassen und fand man die Uhr mit goldener Kette und etwa 16 M. Geld. — Vor einigen Tagen wurde in Reutlingen dem Milchfuhrmann von Nürtingen sein Pferd gestohlen. Der Milcher spannte rasch ein anderes Pferd vor seinen Wagen und verfolgte den Dieb, welcher kurz vor Rommelsbach eingeholt und mit dem gestohlenen Pferde wieder nach Reutlingen gebracht wurde. Es war der 18-jährige Dienstknecht Lehner von Söndelzingen. Derselbe befindet sich nun hinter Schloß und Riegel und hat Zeit, von seinem Parforceritt auszu-ruhen.

Frankenthal, 2. Jan. Die Zahl der eingestürzten Gebäude in den überschwemmten Ortshäfen des Bezirksamtes Frankenthal beträgt nach amtlicher genauer Ermittlung: In Oppau 185, Edigheim 120, Studernheim 20, Frankenthal a) Mörch 60, Korheim 154, Bohenheim 132, zusammen 677 Gebäude. — Von Flüchtigen sind nach amtlicher Zählung untergebracht: in Flammersheim 182, Eppstein 114, Lambheim 170, Hefheim 192, Wein-bergsheim 146, Großniedesheim 65, Kleinniedesheim 153, Gerolsheim 66, Heuchelheim 55, Dirmstein 64, Großcarlbuch 9, Grünstadt 25, Affelheim 4, Frankenthal a) Fremde 731, b) Hiesige 597, zusammen 2573 Personen. — Unter den eingestürzten Gebäuden sind die nicht mitgezählt, welche jetzt schon baufällig sind. Mit denen, die nach Verlaufen des Hochwassers noch nieder-gelegt werden müssen, dürfte die Zahl 100 erreicht werden. Zu Fuß können jetzt erreicht werden: Studernheim, Mörch, Korheim und Bohenheim, da-gegen Edigheim und Oppau immer noch nur durch Nachen. Dem Hilfsko-mite hier fehlt es hauptsächlich an Nahrungsmitteln wie Erbsen, Linsen, Bohnen, Reis, Kaffee etc.

London, 13. Jan. Im königl. Schlosse zu Windsor wurde heute Nachmittag kurz nach zwölf Uhr die Herzogin von Connaught (Prin-zessin Margarethe von Preußen) von einem Knaben glücklich entbunden. Mutter und Kind befanden sich den Umständen nach wohl. Das freudige Familienereigniß wurde in Windsor durch eine Salve von 21 Kanonen-schüssen gefeiert.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.
**Brennholz- und
Reißig-Verkauf.**



Samstag,
den 20. Jan.,
Vormittags
10 Uhr,
im Löwen in
Oberreichenbach
aus Distrikt Weidenhardt, Abtheilung
Laiher, Oberbockstall, Blindbergene
und Oberhörschneichenbau:
10 Km. buch. Scheiter, 43 Km. dto.
Prügel und Anbruch, 1 Km.
biel. Scheiter, 2 Km. dto. Prü-
gel, 204 Km. Nadelholzscheiter,
295 Km. dto. Prügel und An-
bruch und Reißig in Flächenloo-
sen tarirt zur 2600 Wellen.

R. Amtsgericht Calw.
Der ledige Fabrikarbeiter
**Karl Christoph
Müller v. Baihin-
gen a. d. Enz,**

zuletzt wohnhaft in Altburg, wird be-
schuldigt als beurlaubter Reservist ohne
Erlaubniß ausgewandert zu sein,
Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des
Strafgesetzbuchs.
Derselbe wird auf Anordnung des
Königlichen Amtsgerichts hieselbst auf
Mittwoch, den 28. Febr. 1883,
Vormittags 9 Uhr,
vor das königliche Schöffengericht zu
Calw — oberer Rathhausaal — zur
Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben
wird derselbe auf Grund der nach §
472 der Strafprozeßordnung von dem
Königlichen Landwehrbezirkskommando
zu Calw ausgestellten Erklärung ver-
urtheilt werden.
Den 10. Jan. 1883.
Widmann,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

**Steinlieferungs-
Accorde.**

Montag, den 22. Jan. 1883,
wird auf dem Rathhaus in Altheng-
stett die Anfuhr des Unterhaltungs-
materials für die Calw-Herrenberger
Straße in der Markung Stammsheim
und für die Stuttgart-Calwer Straße
in der Markung Dilsheim, II. Distrikt,
wiederholt veraccordirt.
Calw, den 15. Jan. 1883.
R. Straßenbau-Inspektion:
Stuppel, A.B.

Calw.
Standesamtliche Anzeigen
können künftig während der Kanzlei-
stunden den ganzen Tag über gemacht
werden. Die seitherige Beschränkung
auf die Stunden 11-12 und 5-6
Uhr fällt weg.
Standesbeamter:
Haffner.

Calw.
**Rothgerberei-
Verkauf.**

Aus der Conkursmasse des Roth-
gerbers Carl Leonhardt von hier,
kommt am
Montag, den 22. Januar 1883,
Vormittags 11 Uhr,
das vorhandene Rothgerberei-Anwesen
zur Versteigerung. Dasselbe besteht
aus einem dreistöckigen Wohnhaus
mit Scheuer, 2 Ar Hofraum mit Loh-
läshänden, einem einstöckigen Wer-
stattgebäude. Brand-Versicherungsan-
schlag 19,220 M. Die Rothgerberei
ist mit 5 Gruben und 25 Farben ein-
gerichtet, in zwei Werkstätten sind zwei
laufende Brunnen. Gesamtanschlag
13,000 M. Die Gebäulichkeiten sind
mitten in der Stadt gelegen, die Wohn-
räumen sind so umfangreich, daß noch
ein erheblicher Miethziens bezogen
werden kann. Das Anwesen ist ein
sehr empfehlenswertes.
Konkursverwalter.
Haffner, Notar.

Liebenzell.
Brunnentenschel.
Die Gemeinde bedarf 50 Stück
rothfarbene Brunnentenschel.
Offerte sind zu machen an das
Stadtschultheißenamt.

Calw.
Fahrniß-Verkauf.
Aus der Conkursmasse
des Müllers L. Breit-
ling von hier, kommen
am Dienstag, den 23.
d. M., von Vormittags
9 Uhr an, in dessen Wohnung gegen
baare Bezahlung zum Verkauf:
887 Pfund Mehl Nr. 2, 41 Ctr.
Mehl Nr. 4, 75 Pfd. Roggen-
mehl, 157 Pfd. Futtermehl, 6
Ctr. Sommerweizen, 5 Ctr. Rog-
gen, 9 Ctr. Kernen, 18 Ctr.
Dinkel, ca. 150 Ctr. Heu und

Für die Uberschwemmten
sind folgende Gaben eingegangen:
1) bei Herrn Delan Berg:
a) Geld: Von Arbeitern in der Cigarren-Fabrik v. S. Hutten 24 M.
10 Pf., R. B. 20 M., Mgg. Rugele 2 M., Oberpräcept. St. 12 M., A.
N. 5 M., Rath. R. 50 Pf., D. G. 20 M., C. B. sen. 10 M., Fel.
Beitter 3 M., Marie Kirchherr 40 Pf., C. G. 5 M., L. Str. 10 M.,
C.M.R. P. 5 M., L. F. 20 M., M. R. 10 M., A. Sch. 2 M., Fr. Ph.
J. 10 M., S. G. 2 M., Fr. P. St. 5 M., C. St. 20 M., Schreiner C.
u. Schwiagem. 3 M., W. S. 2 M., Maj. B. 3 M., J. P. 3 M., Käfer
M. 1 M. 50 Pf., M. St. 40 M., C. St. 20 M., M. St. jun. 2 M.,
J. F. Desterlen 5 M., Färber Schönlen 1 M., Geschw. R. 13 M., W. W.
10 M., Präceptor Ganzenmüller 10 M., von Schülern des Reallizeums 2
M. 10 Pf., Deconom F. von Hof Dide 10 M., J. Sch. 2 M., C. L.
sen. 1 M., C. L. jr. 1 M., Pf. Sch. 10 M., C. Stöpl. 5 M., C. J. 10
M., M. J. 6 M., M. Deckinger und Antsrichter Deckinger 5 M.,
Frl. S. 10 M., W. R. 1 M., von Ungenannten 15 M., 20 M., 2 M.,
3 M., 10 M., 1 M., 3 M., 2 M., 3 M., 3 M., 10 M., 5 M.,
2 M., 50 Pf., 1 M., 3 M., 1 M. Zusammen 447 M. 10 Pf.
Kleidungsstücke u. s. f.: Oberp. St., S. Hutten 7 St. woll. Decken;
G. F. Wagner—Palm 7 desgleichen; G. F. Wagner—Firma 9 desgleichen;
Fr. Klinger 2 desgleichen; C. L., Wolle; C. G. Chr. D. Flanelhemden etc.
W. R.; Gerichtsnotar Erhardt; W. R. Strümpfe; Kaufmann Schall und
M. Schwiggäbele 34 Ellen Hofenstoff; ferner Kleider von Ungenannten.
2) bei Herrn Helfer Braun:
L. B. 2 M., M. G. 1 M., J. M. L. 5 M., S. L. 5 M., R. R. 3 M.,

Dehnd, 80 Ctr. Stroh, 8 Ctr.
Haber, 8 Eimer Most.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 13. Jan. 1883.
Konkursverwalter:
Amtsnotar Dipper.

Holzbronn,
Gerichtsbezirks Calw.
Fahrniß-Auktion.
Aus der Conkursmasse des Johann
Georg Rie th a m m e r, Hirschwirths
Sohn, von Holzbronn, kommen am
Montag, den 22. ds. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,
in dessen Wohnung gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf:
3 Pferde, 2 Schweine, ca. 1 1/2
Eimer Most, 40 Ctr. Heu und
Dehnd, 5 Ctr. Haber, sowie
Stroh,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. Januar 1883.
Konkursverwalter.
Amtsnotar Dipper.

S. 2 M., J. 5. 2 M., St. 4 M., St. 10 M., Sch. 2 M., C. 1 M. 50 Pf., G. 1 M. 50 Pf., C. J. B. 4 M., R. R. 15 M., R. 1 M., Diensthofen im W. 3 M. 30 Pf., Ch. Sch. 50 Pf., F. 5 M., R. u. W. 3 M., C. W. 1 M., U. D. 10 M., S. C. 5 M., Sch. 2 M., C. Sch. 3 M., R. 3 M., B. 5 M., J. St. 1 M., L. 3 M., J. 5 M., Confirmanden 8 M. 51 Pf., Zusammen 117 M. 31 Pf.

Außerdem Kleidungsstücke von R., R. R., R. R., R. R., R. R., J. G. R. Sch.

3) bei Herrn Stadtschultheiß Schuldt:
 a) Geld: Weinhändler Giebenrath 6 M., seine 2 Küfergesellen 3 M., Metzger Waidlich sen. 2 M., Friseur Reinhardt 2 M., Kathobienner Häufler 1 M. 50 Pf., J. F. 10 M., J. C. 6 M., R. R. 5 M., Schuhm. Springer 1 M., Oberamtsgeometer Böhner 3 M., Baurath R. 5 M., B. J. 5 M. Zusammen 49 M. 50 Pf.
 b) Kleidungsstücke und Wollwaaren von verschiedenen Personen.

4) bei Herrn Kirchen- und Schulpfeger Kopp:
 von C. Pfr. mit ihren Kindern 2 M., C. S. 2 M., Cathr. R. u. Gottl. R. 2 M., M. R. 2 M., R. R. 1 M., R. R. 50 S., J. St. 6 M., Sch. 2 M., Ph. St. 10 M., u. 1 P. Stiefel, C. in A. 3 M., B. in A. 2 M., S. F. B. Kleidungsstücke, R. 3 M., C. J. 1 M., S. F. 3 M., J. J. 1 M., G. G. 1 M., R. R. 1 M., W. Sp. 1 M., Wtv. Bauer 2 M., Abegg 3 M., J. R. Kleidungsstücke, Postmstr. L. 3 M., F. S. 2 M. u. 1 Kleid, C. D. 1 M., J. Stäubli Wollwaaren, L. St. Kleidungsst., C. F. 2 M., B. Frohnmair 2 M., Mhg. Frommer 2 M., Werkmstr. Kleinbus 2 M., C. G. 1 M. 50 S., R. R. 3 M. 40 S., R. G. 1 M., J. R. 3 M., F. Sch. 2 M., Fr. Pelargus Kleidungsst., zusammen baar 73 M. 40 S.

5) bei Herrn Gemeinderath Leonhardt:
 Wtv. Hennefarth 1 M., Schlosser S., sen., 1 M., J. Wadenh. 3 M., Frau R. s. 1 M. 50 S., Fr. R. s. 50 S., Fr. L. 10 M., C. F. 1 Dgd. woll. Soden, C. L. W. sr. 10 M., G. R. sr. 10 M., Dor. R. 50 S., Fr. G. r. 1 M., Fr. Karol. Sch. 5 M., Fr. Math. L. 1 M., Fr. C. D. Kleidungsstücke u. v. Hirtau 1 Parthie Kleider u. Schuhe, zusammen baar 44 M. 50 S.

6) bei Herrn Gemeinderath Keller:
 a) Geld: M. Sch. P. 1 M., Spinnmstr. Köb 2 M., Rechtsanw. Palm 5 M., Stiefel, Sedlers Wtv. 1 M., Sailer, Eisenbahntagl. 70 Pf., Färber Wörner 1 M., Stoll Wtv. 1 M., J. J. 1 M., Sattler Haufer 1 M., Gemeinder. H. Lorch 2 M., Frau Michael 3 M., Frau Steiner 1 M., J. R. 2 M. Zusammen 21 M. 70 Pf.
 b) Kleidungsstücke u. Wollwaaren. Jakob Keller Strickwaarenfabrikant, Frau Nieder, Erhardt Rühle, Schullehrer Kay Wtv., Frau Michael, Frau Steiner, Rechtsanw. Palm, Wtv. Curras.

7) bei Herrn Armenpfleger Baither:
 F. v. S. 10 M., C. M. von Hirtau 4 M., Buchbd. Bub 2 M., S. Sch. 1 M., Kaminfeger Eberhard Kleidungsstücke, Stricker Veit desgl. Gottl. Schuhmacher wollenes Stridg. u. 1 Weste, Fr. M. B. 1 M., L. D. 2 M., zusammen baar 20 M.

Im Ganzen betragen die Geldbeiträge 773 Mark 51 Pfennig. Die Geldbeiträge wurden an Hrn. Consul Dörtenbach zur Weiterbeförderung übergeben, sammtl. Kleidungsstücke, Wollwaaren u. dem Handelskammer-Präsidenten A. Klemm in Ludwigsbafen zur Vertheilung an die Ueberschwemmten zugestellt. Die Kleidungsstücke und Wollwaaren repräsentiren einen Werth von ungefähr 500 Mark. Den freundlichen Gebern sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott.“
 Calw, 17. Januar 1883.

Gemeinschaftl. Amt:
Berg. Schuldt.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am **Montag, den 22. Januar d. J., Nachmittags präcis 1 Uhr,** im Pfandlokal die dem Otto Citel gepfändeten nachbezeichneten Fahrnißstücke öffentlich gegen Baarzahlung versteigert, nemlich:
Schreinwerk: 1 nußbaumener Weißzeugkasten, 1 tannener Kleiderkasten, 1 Sopha, 1 polirte Bettlade mit vollständigem Bett, Rosch und Roschaarmatratze, 1 tannene Bettlade, 1 polirtes Nachttischle, 1 tannenes Nachttischle, 2 gepolsterte Sessel, 4 Sessel, 1 Schimmel, 1 polirter Bücherständer, 1 Oval-Tisch, 1 tannener Tisch, 1 Pfeilertomode mit Marmorplatte, 1 tannener Waschtisch, 1 Reisekoffer.
Mannskleider: 1 Sommerüberzieher, noch neu, 1 Paar Hosen, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Schnallenschuh.
Bettgewand und Leinwand: Hemder, Taschentücher, Handtücher u. Uhren und Spiegel: 1 Regulator, 1 Spieluhr, 1 Weckeruhr, 1 Barometer, 1 silberne Cylinderuhr, 2 Spiegel.
Bücher: Mayer's Conversations-Lexikon, 16 Bände, Göthes Werke, 10 Bände, Heims Werke, Shakespears Werke, 4 Bände, Tibauts Dictionär, deutsches Privatrecht, Württemberg wie es war und ist, Gartenlaube, 3 Bände, Andrés Handatlas, Illustrierte Weltgeschichte, 5 Bde., u. s. w.
Verschiedenes: 3 Vorhangstangen mit Vorhängen, 1 Bettvorlage, 1 Bodenteppich, 3 Tischteppiche, 3 Vogelkäfige, in einem derselben ausgebalgte Vögel, Porzellan, 12 Portraits, meist mit Goldrahmen, worunter verschiedene Delgemälde, Gipsfiguren, 1 noch neues Fäßle, 177 Liter haltend, und noch viele Gegenstände.
 Sammtliche Gegenstände sind noch wie neu und in einem sehr soliden Zustande.
 Calw, den 16. Januar 1883.

Gerichtsvollzieher.
Joh. Wochle.

Privat-Anzeigen.

Calw.
 Sonntag, den 21. Jan.,
 Morgens 7^{1/4} Uhr,
kath. Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten, hier und auswärts, die schmerzliche Nachricht, daß unsere vielgeliebte und so treu besorgte Gattin, Mutter und Großmutter **Christiane, geb. Blaisch,** nach kurzem Krankenlager sanft in die ewige Ruhe eingegangen ist. Im Namen der Hinterbliebenen der tiefbetrübte Gatte **Wilhelm Gottlob Mohr.** Beerdigung, Freitag, den 19. Januar, Nachmittags 2 Uhr.

Reisen Backsteinkäse

bei Laibchen pr. Pfd. 40 S., bei J. F. Desterlen.

Auszuleihen.

2200 Mark Pflanzungs-Geld in einem oder mehreren Posten. Näheres bei Verm.-Aktuar **Ziegler.**

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen,**

das in sämtlichen Haushaltungsgeschäften erfahren ist, wird für eine kleine Haushaltung auf Lichtmess oder später gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Verloren

ging am letzten Sonntag eine dunkelgrüne, seidene **Frauenhülle;** der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen gute Belohnung im Comptoir d. Bl. abzugeben.

Etiquettes

in diversen Größen zum Etiquettiren von Waaren sind stets vorrätzig im Compt. d. Bl.

Frachtbriele

sind stets vorrätzig in der Exped. d. Bl.

Calwer Viederfranz.
 Donnerstag, den 18. Januar, Abends 8 Uhr,
Hauptprobe.
 Nach derselben Abstimmung über Neugemelte, wozu sämtliche Mitglieder hiemit eingeladen werden.
 Der Vorstand.

Der Kirchengesangsverein

wird **Samstag, den 20. Januar, Abends 7^{1/2} Uhr,** im Vereinshaus den ersten Theil aus dem Oratorium **Messias** von G. F. Händel unter gütiger Mitwirkung weiterer musikalischer Kräfte zur Aufführung bringen. Eintrittspreis für 1 Person 40 Pf., 2 Personen 70 Pf., für 3 oder mehr Personen M. 1. Text 5 Pf. Zu der **Hauptprobe,** welche Freitag, Abend 7 Uhr, beginnt, haben die Mitglieder freien Zutritt, Nichtmitglieder gegen Entrichtung von 20 Pfennig.

Samstag, den 20. Januar, halte ich

Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein **Georg Giffg, Nonnengasse.**

25% Ersparniß

werden erzielt beim Gebrauch des **gebrannten Java-Kaffee,** in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Packeten und offen, von **von P. H. Innhoffen in Bonn a. Rhein.** I. Qual. M. 1. 70, II. Qual. M. 1. 60, III. Qual., offen, M. 1. 20. Alleinige Niederlage bei **Emil Georgii, Calw.**

Augen Jedermanns.

Von höchster Wichtigkeit für die **Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker J. B. Holz in Weilderstadt, Apotheker D. Köpfer in Teinach. Auszüge nimmt entgegen Emil Georgii in Calw. Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes.** Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt. Zugleich muß ich Ihnen rücksichtlich Ihres ächt Dr. White's Augenwassers meine vollste Anerkennung aussprechen; indem dasselbe mir stets als Rettung dient, wenn meine Augen vom vielen Lesen u. entzündet sind. Ueberhaupt findet dasselbe hier sehr viele Anerkennung. M. Weiskirchen, Januar 82. F. Kunja. Ferner: Ihr ächt Dr. White's Augenwasser hat sich bei meiner Frau, die oft an den Augen übel leidet, sehr gut bewährt. Schwitten bei Herten, Januar 82. H. Korte.

Erscheint Diensta Die Einrückungspaltige Seite oder d

Bekanntmachung

da A. F. I. Bezüglich Ersagordnung 1) Alle Milit 1. Februar zur 2) Die Anmel chem der Militä dauernden Aufen fises, d. h. des ständig ist, seiner findet. 3) Wer inner noch einen Wohn und wenn der G die Eltern oder 4) Bei der M legen, sofern die 5) Sind Mil zur Stammrolle Eltern, Vormin zur Stammrolle 6) Die Anme Weise seitens de eine endgiltige C erfolgt ist. Bei pflichtjahr erhal getretene Veränd des u.) dabei a 7) Von der j enigen Militärp r a u m von den laufende Jahr 8) Militärpl eines ihrer M nach einem and behufs Berichtig Person, welche Ankunft an den spätestens inner 9) Verzäunm 11. Anzun als von Angeh 1) Alle im 2) Alle die welche weder a noch den Erfat begründet, ob stellungspflichtig 3) Alle dieje irgend einem G Einwanderung, genommen habe konnte. Die zum Eintritt in das aktiven Dienst ortes schriftlich rechtigungschin B. I. Bezügl Ortsvorsteher a Im Einz 1) Es ist fir melden, wo sie

